

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die 11 Seite

«Sind Sie überzeugt, daß Sie meiner Tochter auch alle Wünsche erfüllen können?» fragt der Vater den Bewerber.  
«Gewiß», antwortet er, «sie hat mir ausdrücklich gesagt, daß sie nur mich will, sonst nichts auf der Welt!»

P e c h. «Du hast ja die ganze Hand verbunden!»  
«Ich wollte eine Fliege mit der flachen Hand totschlagen.»

«Na und?»  
«Es war leider ein Nagel!»

Sie kannten sich drei Tage.  
«Wann hast du Geburtstag, Lilian?»

Lilian lächelte:  
«Wann du willst, Liebster!»

Zu viel verlangt.  
«Ich höre, Sie haben in der Lotterie gewonnen, Herr Ritter! Dann werden Sie wohl auch bald Ihre Rechnung bezahlen?»

«Na, hören Sie mal — sind Sie es, der gewonnen hat oder ich?»

Peterle ist unartig gewesen und hat von Papa Hau bekommen. Empört läuft er zur Mama:

«Papa ist furchtbar! Sag mal, war denn das der einzige Mann, den du kriegen konntest?»

Walter war stets nachgiebig. «Liebling», lenkte er eines Tages ein, «ich habe über unsere Meinungsverschiedenheit nachgedacht und bin zu dem Schluß gekommen, daß du recht hattest.»  
«Dazu ist es jetzt zu spät!» schüttelte Edith ihr wohlfrisiertes Haupt, «denn ich habe meine Meinung inzwischen geändert!»



Zelchnung Koob

«Papa, ich bin mit der Steuererklärung fertig. Wie weit bist du mit meinem Schulaufsatz?»

— Papa, j'ai terminé ta déclaration d'impôt. Est-ce que tu as fini mes devoirs?



«Ist das wahr, daß du dim Ma, wänn er spät vom Jasse heichunt, d'Stiefel usziehst?»  
«Das stimmt nöd e so ganz — ich ziehn em d'Stiefel scho us — aber vorher — wänn er zum Jasse gah wott!»

— Est-il vrai que tu enlèves les chaussures de ton mari quand il rentre du café?  
— Pas tout à fait, je lui enlève ses chaussures avant qu'il part pour le café.

— Il y a quinze jours, je perds mon oncle Léonce, aujourd'hui c'est ma femme.  
— Oui, cher ami, il y a des périodes comme ça dans la vie, moi, dans une même semaine, j'ai perdu cinq parapluies.

Un petit collègue à l'un de ses camarades:  
— Dis, Charlot, combien de fessées ton papa t'a-t-il données?  
— Je ne m'inquiète pas de ce qui se passe derrière mon dos.



«... nur arg krumme Beine hat Ihr Junge.»  
«Oh, das verwächst sich, die meinigen waren auch so!»

— Vous pouvez être fier, cher ami. Votre fils vous ressemble que ça «porte peur».

(Die Koralle)

Erschaffung. «Was der Professor für eine herunterhängende Unterlippe hat!»  
«Kein Wunder! Wieviel wissensdurstige Studenten haben an seinen Lippen gehangen!»

Raffiniert. «Petra, ist der Arzt, mit dem du dich verheiraten willst, vermögend?»

«Natürlich, meine Liebe, glaubst du vielleicht, daß ich mich aus gesundheitlichen Gründen verheirate?»



«Er ist unser bester Kellner!»  
— C'est notre meilleur garçon!

(Die Koralle)



«Ziehen Sie ruhig Ihren Rock etwas herunter, verehrtes Fräulein, ich darf den Schuhputztarif doch nicht ermäßigen.»

— Oh Mademoiselle, il est inutile de relever encore vos jupes...  
Je ne suis pas autorisé à consentir des réductions.

(11 420)

(Passing Show)

## Quer durch den schwarzen Erdteil — Terre d'Afrique



«Nach Ihnen, bitte, Herr Johnson.»  
— Après vous, je vous prie, Mr. Johnson.

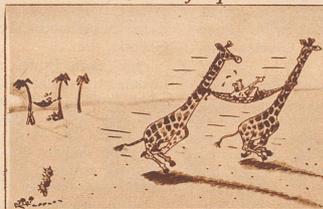
(Passing Show)



«Am einfachsten, Willi, wir tun dergleichen, als hätten wir's nicht gesehen...»

— Ne nous affolons pas, mon vieux. Faisons comme si nous ne l'avions pas vu.

(Marc Aurelio)



«Merkst du jetzt endlich, wo du gesternabend meine Hängematte befestigt hast?»

— Tu vois enfin, imbécile, où tu as fixé cette nuit mon hamac!



«Die Linke heißt Prinzessin Großohr, die Mittlere Langhals, und wie war doch gleich der Name der dritten?»

— Celle de gauche est la princesse «grande oreille», celle du centre madame «long cou», mais diable, si je me souviens du nom de la troisième!

(Die Koralle)